

Positive Signale

Deloitte-Studie: Offenbar ist die Krise überwunden.

Der zwölfte „European Powers of Construction“-Report von Deloitte zeigt für 2014 einen Aufwärtstrend in der europäischen Baubranche, der voraussichtlich in den beiden kommenden Jahren anhalten wird. Die Margen der Konzerne stiegen im Schnitt an – häufig aber vor allem in Geschäftsbereichen abseits der Bauindustrie. Mit der stärkeren Diversifizierung der Unternehmen geht laut Studie jedoch in der Regel auch eine höhere Verschuldung einher. Die Gesamtverschuldung der Top-20-Baukonzerne stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 Prozent. Global prägt die chinesische Konkurrenz das Bild der großen Player der Branche. Noch vor Vinci und ACS führen vier chinesische Marktteilnehmer die globale Rangliste an, allen voran die China State Construction Engineering Corporation, die sich 2014 mit einem Umsatz von mehr als 70 Milliarden Euro und Aktivitäten in mehr als 20 Ländern an die Spitze setzen konnte.



Der neue Vorstand des Netzwerks Metall mit Obmann Wolfgang Kramer sowie die Stv. Elisabeth Kislinger-Ziegler und Karl-Heinz Granzner.

Für die Zukunft

Netzwerk Metall – Neuer Vorstand, neue Positionierung, neues Erscheinungsbild.

Netzwerk Metall, best of class – so lautet das Credo in der neu beschlossenen Leitlinie des Netzwerkes. Im Rahmen des stattgefundenen Stahltags 2015 wurden die neue Philosophie, Strategie, Politik und Taktik des Netzwerkes vorgestellt. Die Zukunftsstrategie des Netzwerkes ist auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtet. Gemeinsame Initiativen für Bildung, Innovation sowie Kooperation sollen die Zukunft bestimmen. Es wird verstärkt der Weg in die Öffentlichkeit gesucht.

Auch der Vorstand wurde neu gewählt. Mit Wolfgang Kramer wurde der Obmann und seine Stellvertreter Elisabeth Kislinger-Ziegler und Karl-Heinz Granzner wiedergewählt. Als neuer Finanzreferent fungiert nun Michael Choc, der Richard Hacksteiner nach drei Jahren im Amt ablöst.

Theorie und Praxis

Preisgrundlagen und Vertragsfortschreibung standen im Fokus des Jour fixe bei Müller Partner Rechtsanwälte.

Die Baurechtsprofis Katharina Müller und Rainer Stempkowski (Stempkowski Baumanagement & Bauwirtschaft Consulting) luden zum Jour fixe mit dem Thema „Preisgrundlagen und Vertragsfortschreibung: Theorie und Praxis“. Müller präsentierte zunächst die theoretischen Grundlagen, die sich aus dem allgemeinen Zivilrecht und der ÖNorm B 2110 ergeben, und erläuterte anschließend die Begriffe „Preisbasis“, „Preiskomponenten“ und „Preisgrundlagen“. Die Preisfortschreibung bei Mehrkostenforderungen und die Grenzen der Bindung an die Preisgrundlagen rundeten diesen Teil des Jour fixe ab. „In unserer beruflichen Praxis nehmen wir eine wachsende Unsicherheit bei dem Thema Preisfortschreibung und Preisgrundlagen wahr“, so Müller. „Uns ist es daher ein Anliegen, konkrete Ant-

Großes Interesse beim Jour fixe von Müller Partner Rechtsanwälte.



worten auf die bestehenden Fragen der Unternehmen zu liefern.“ Im zweiten Teil sprach Stempkowski über die Bedeutung der Preisgrundlagen und deren Nutzen für die bauwirtschaftlichen Berechnungen. Anhand konkreter Beispiele wurde die Ableitung von Mehrkosten aus den Preisgrundlagen des Vertrags und deren Fortschreibung bei Terminabweichungen dargestellt. Ebenso wurden der Umgang mit „spekulativen“ Positionspreisen und Möglichkeiten der bauwirtschaftlichen Plausibilisierung eines angemessenen Preises erläutert.